

Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien e.V. (LIFIS)

Grußadresse des LIFIS an die Leibniz-Sozietät anlässlich
ihres 25. Jubiläums

Sehr geehrter Herr Präsident!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Meine Damen und Herren!

Die Mitglieder der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, die zugleich Mitglieder des Leibniz-Instituts für interdisziplinäre Studien sind, überbringen ihrem Kooperationspartner, der Sozietät, anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ihres Bestehens die besten Grüße und Glückwünsche aller Mitglieder des LIFIS.

Als Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien widmen wir uns seit einiger Zeit der Problematik anwendungsorientierter Innovationsmethodiken, insbesondere der Theorie zum Lösen von Erfindungsaufgaben – abgekürzt TRIS –, mit dem Zweck, zwischen der Wissenschaft im Allgemeinen, der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften im Besonderen sowie anderen Bereichen der Gesellschaft – vorrangig der Klein- und mittelständischen Wirtschaft – praxisrelevante Beziehungen zu initiieren und zu fördern.

Dabei soll der Theoriebildungsprozess, wie er uns aus der Untersuchung von Problemlösungen im Bereich der Technik durch die TRIS bekannt ist, auch für die Untersuchung von Problemlösungen in nicht-technischen wissenschaftlichen Bereichen vollzogen werden. Das bedeutet, dass neben den Natur- und Technikwissenschaften auch die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in den interdisziplinären Diskurs einzubeziehen sind.

Dafür wollen wir eng mit Mitgliedern aller wissenschaftlichen Disziplinen der Leibniz-Sozietät zusammenarbeiten, indem wir ihre Erfahrungen, Wissensbestände und Ideen zur Grundlage gemeinsamer Untersuchungen machen und so einen Beispielfundus für Paradigmenwechsel im Entwicklungs-Prozess verschiedener wissenschaftlichen Disziplinen schaffen. Ausgehend davon hoffen wir, die Entwicklung von neuen Methoden und Wegen zur kreativen Innovationstätigkeit voranzutreiben.

Unser Ziel ist die Vorbereitung einer unserer bewährten wissenschaftlichen Konferenzen im kommenden Jahr, auf der erste Ergebnisse zu diesem Thema dargestellt und diskutiert werden sollen.

Als Auftakt hierzu haben wir Ende September vergangenen Jahres in einem kleineren Kreis einen dreitägigen Workshop in Großbothen zum Thema „Paradigmenwechsel in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft“ durchgeführt, der deutlich gemacht hat, dass unser Anliegen zu interessanten und nützlichen Ergebnissen führen kann – obwohl Diskussionsbeiträge aus Geistes- und Gesellschaftswissenschaften hier leider noch fehlten.

Wir hoffen, im Weiteren einen größeren Kreis von Mitgliedern der Leibniz-Sozietät für dieses Projekt gewinnen zu können und dadurch unserer Zusammenarbeit größere Praxiswirksamkeit zu verleihen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Gerhard Öhlmann